

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **14 (1920)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Schweizer. Taubstummenheim für Männer.
Am Montag den 26. Juli ist der Kaufvertrag für das Gut auf Uetendorfberg, das ehemalige „Kurhaus Alpenblick“, vom Präsidenten und vom Sekretär des Stiftungsrates (Dr. M. Feldmann und Eugen Sutermeister) unterzeichnet worden. Das Anwesen liegt je 20 Minuten entfernt von den Stationen Seftigen und Uetendorf, gewährt 30–40 Insassen Raum und kostet mit 8 Zucharten Land und allem Inventar — ausgenommen das landwirtschaftliche, das noch herbeigeschaft werden muß — 140,000 Fr. In der nächsten Nummer werden Ansichten davon erscheinen. Das Heim soll am 1. Januar 1921 eröffnet werden.

Damit ist eines der Hauptziele unseres Vereins erreicht, der seit 13 Jahren gehegte und geförderte Plan von Eugen Sutermeister verwirklicht!

Einer schweizerischen Zeitung entnehmen wir folgenden Artikel im Auszug:

In den gegenwärtigen Tagen der Fürsorgehochflut läuft manche wohltätige Institution Gefahr, übersehen und vergessen zu werden. Die Komitees für Auslandsinder schießen wie Pilze aus dem Boden, so daß man nicht mehr klug wird aus dem bunten Wirrwarr. Selbstverständlich ist an diesem Trieb zum Wohltun nichts zu deuteln und zu nörgeln, nur das wäre zu wünschen, daß über der internationalen Liebestätigkeit die Armen und Hilfsbedürftigen im eigenen Lande nicht zu kurz kämen. Freilich lassen es die leitenden Instanzen Schweiz. Fürsorgevereine oft an der nötigen Propaganda fehlen, so daß weite Kreise von ihrer Existenz nichts vernehmen. Zu diesen bescheidenen und deshalb nur wenig bekannten Wohltätigkeitsinstitutionen ist auch der „Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme“ zu rechnen. Dessen letztem Jahresbericht (1919) entnehmen wir folgendes:

Dem Verein gehören die meisten Kantone an, teils als Sektionen, teils als Kollektivmitglieder; an seiner Spitze steht ein aus acht Mitgliedern bestehender Zentralvorstand, mit Oberrichter Ernst in Bern als Präsident. Spezialkommissionen sind: eine Geschäftsprüfungskommission, Redaktionskommission der „Schweiz. Taubstummen-Zeitung“ und Biblio-

thek- und Museumskommission. Die Stiftung „Schweiz. Taubstummenheim für Männer“ wird von einem Stiftungsrat (Präsident Oberst Dr. Feldmann in Bern) verwaltet, dem eine Propagandakommission zur Seite steht. Für das Heim ist ein bei Thun gelegenes Gut erworben worden, das am Neujahr eröffnet werden soll.

Das reichgesegnete Arbeitsgebiet des Zentralsekretärs Eugen Sutermeister in Bern weist in der Hauptsache folgende Felder auf: Redaktion und Administration der Taubstummenzeitung, Besorgung der Bibliothek und des Archivs, des Museums, Ausarbeitung der Geschichte des Schweiz. Taubstummenwesens, Sekretariat des Gesamtvereins und des obgenannten Stiftungsrates, Beratung in verschiedensten Angelegenheiten der Taubstummen, Arbeit- und Lehrstellenvermittlung, Besuche, Auskünfte über Taubstumme u.s.w. Auch an staatliche und kirchliche Behörden und einzelne Interessenten in Schweden, Deutschland, Ungarn, Oesterreich, Rumänien, Tschechoslowakien u. a. wurden Rat schläge und Auskünfte erteilt und Material über das Schweiz. Taubstummenwesen gesandt.

Wer die wahrhaft menschenfreundlichen Bestrebungen dieses vaterländischen Vereins unterstützen und fördern, insbesondere den Schweiz. Taubstummenheimfonds öffnen helfen will, der beliebe das Postcheckkonto VIII. 2675 zu benützen.

Stiftung Schweizer. Taubstummenheim für Männer.

Im zweiten Vierteljahr 1920 sind folgende Gaben eingegangen:		Fr. Rp.
Dixier bern. Taubstummen-Gottesdienstbesucher		10. 20
„ aarg. „ „ „		18. 05
„ bünd. „ „ „		5. —
Taubstummenverein „Alpenrose“, Bern		100. —
Erlös vom Verkauf von Stanniolabfällen		15. 10
„ „ „ „ geb. Briefmarken		27. 50
J. „St., Courlevon		1. —
H. L., Lent		1. —
Unbekannt		5. —
Gewerbekasse Bern		50. —
Freiwillige Gaben h. der Ausstellung in Bern		148. 95
Frau Dr. A. und E. A., Seon		5. —
Durch den Sämann, Bern		31. —
Frau S., Bern (zum Aufrunden)		— 20
Frau Gr. L., Roggwil		20. —
G. W., Mannenbach		20. —
Gabenvermittlung d. evang. Gesellschaft Zürich		100. —
Liebesgabekasse d. christlichen Volksboten Basel		30. —
Total		Fr. 588. —

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 6. Juli 1920.

Für den Stiftungsrat:
Der Kassier:

Dr. M. Jenschmid, Rechtsanwalt.

St. Gallen. St. Gallischer Hilfsverein zur Bildung taubstummer Kinder. In der Jahresversammlung dieser Gesellschaft widmete Pfarrer Pestalozzi dem verstorbenen, vieljährigen Mitgliede der Aufsichtskommission und gewesenen Vereinskassier, Kaufmann Diethelm-Grob, sowie der hingeschiedenen Gönnerin des Vereins, Frau Maf-Högger, einen ehrenden Nachruf. Der von Anstaltadirektor Bühler vorgelegte Jahresbericht bietet in seinem ersten Teil ein Geschichtsbild des Vereins, der ein halbes Jahrhundert seines Bestandes hinter sich hat. Im Jahre 1858 erließ ein Initiativkomitee, an dessen Spitze Pfarrer Wirth stand und dem auch Landammann Neple angehörte, einen öffentlichen Aufruf zur Gründung einer Hilfsgesellschaft für taubstumme Kinder. In St. Gallen ist eine neue Vereinigung für Bildung normaler Kinder entstanden. In der Anstalt ist als neuer Arbeitszweig die Mattenflechtereie eingeführt worden; eine Lehrzeit von einigen Wochen genügt zur Ausbildung. Es können 30—40 Knaben in diesem Arbeitszweige beschäftigt werden.

Briefkasten

J. M. in D. Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Jene Schweizergeschichte besitze ich leider nicht. Wäre Ihnen Reiseliteratur erwünscht?

J. S. in N. Die Redaktion läßt sich nichts verbieten, sondern wahrt sich ihre völlige Freiheit, und schickt auch niemand fremde Manuskripte heimlich zu!

S. B. in B. Danke für Ihre Einsendung! Ein andrer ist Ihnen zuvorgekommen.

W. S. in C. Es freut uns, etwas zur Vermehrung Ihrer Markensammlung beigetragen zu haben.

Anonym von Thun. Anonyme Karten und Briefe (ohne Unterschrift) wandern ohne weiteres in den Papierkorb. Wer seinen Namen nicht zu nennen wagt, ist ein Feigling und unehrlicher Mann!

Anzeigen

Taubstummenbund Bern.

Außerordentliche Generalversammlung Sonntag den 1. August, nachmittags 14 Uhr (d. h. 2 Uhr), in der „Münz“, Marktgasse, Bern. — Wichtige Traktanden.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Weil es billiger ist, mit einem Gesellschaftsbillet zu reisen, wozu wenigstens dreißig

Personen nötig sind, so werden die Taubstummen der Stadt Bern und Umgebung gebeten, sich für die Rütli-Reise noch vor dem 6. August schriftlich zu melden bei Herrn Hans Gehlen, Schreiner, Hopfenweg 26, Bern, oder bei Herrn Fritz Aebi, Schneider, Steinibach, Bollkofen. Der Zug in Bern fährt ab Samstag den 7. August, mittags 14.26 (2.26). Der Beitrag an das Gesellschaftsbillet soll auf dem Bahnhof Bern an einen der obgenannten Herren bezahlt werden, vor der Abfahrt des Zuges. Man wolle sich also dort recht früh einfinden.

An die Taubstummen im Aargau.

Der Taubstummen Gottesdienst in Zofingen muß vom 8. auf den 29. August verschoben werden. Ich bitte, dies einander bekannt zu machen. S. F. Müller, Pfarrer in Birrwil.

Hauseltern-Gesuch

Verheirateter Hausvater, geeignet zum Verkehr mit Taubstummen, wird gesucht für ein bald zu eröffnendes Taubstummenheim f. Männer bei Thun (20—30 Insassen), mit Landwirtschaftsbetrieb (8 Fucharten). Anmeldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an das Sekretariat des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“, Gurtengasse 6, Bern.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Robinson der Jüngere. Von Joachim Campe. Illustriert von H. Rickli. (Preis Fr. 2.20.)

Wir vertrauen auf den idealen Sinn der Lehrerschaft, daß sie uns helfe, diese Jugendschrift zu verbreiten, die 140 Jahre nach dem ersten Erscheinen ihren Reiz noch nicht eingebüßt hat, zeigt sie uns doch einen Menschen, der in einer hilflosen Lage alle zum Leben notwendigen Dinge sich selbst erarbeiten muß. In der Lebensgeschichte dieses Jünglings spiegelt sich eigentlich die Kulturgeschichte der ganzen Menschheit wieder, und darin liegt der unvergängliche bildende Wert der Erzählung.

Im Wasser versunken (Aquis submersus). Erzählung von Theodor Storm. (Preis 50 Rp.)

Diese Erzählung, die beste, tiefste Storms, ist also nicht abgeschriebene Wirklichkeit, wie sie der Zeitungsmann bringt, sondern erhöhte, verklärte, aus dem innern Leben des Dichters selbst geschöpft, so erzählt, daß alles und jedes uns erscheint, als müßte es einmal da oder dort wahrhaftig geschehen sein.